

Liebe Freunde des YCBS !

Hier der erste Bericht vom 6. Mare Vostrum Törn.

Törn 6 - Korfu - Kreta - Lavrion - in Erinnerung der Pola-Adria-Expedition

Sa. 24.09.2016 bis Mo. 26.09.2016: Korfu Stadt - Lakka (Paxos) - Dexia-Bucht (Ithaka)



Noch beim Gang zum Abendessen bezeichnete Felix das im Park stattfindende Rockkonzert in Bezug auf die von unseren beiden Söhnen betriebene Musikrichtung als Weicheimusic. Bei Rückkunft an Bord zieht er es aber dann doch vor, einen ruhigeren Ankerplatz aufzusuchen.



Jeder der Korfu kennt, wird mir beipflichten, dass der nun neben einem kleinen Kirchlein gewählte Platz für unsere Nachtruhe „ideal“ gewählt war. Den letzten Start konnte ich um 2:00 Uhr und die erste Landung um 05:30 wahrnehmen, die restlichen Flugbewegungen dürfte ich auf Grund komatöser Zustände wegen einer bei Sauwetter eingefangenen Messeverkühlung nicht mitbekommen haben.

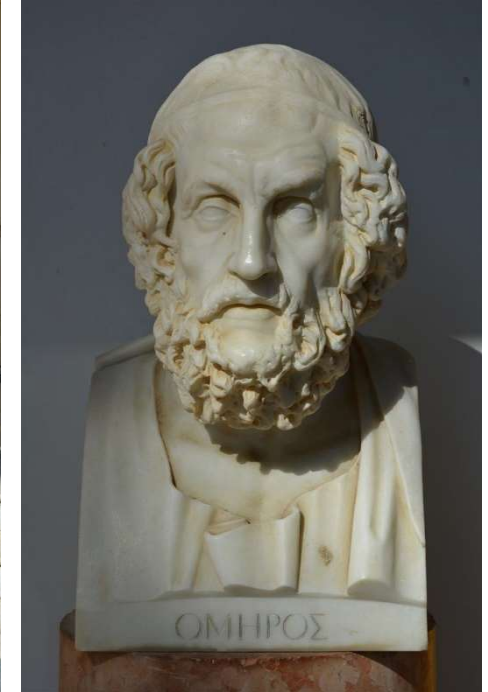


So legten wir auch am Sonntag unmittelbar nach Frühschwimm und Frühstück ab - immer unter Bedacht, die auf Salinghöhe einschwebenden Ferienflieger ja nicht zu behindern. Wir suchten einen noch etwas südlicheren Liegeplatz auf, um das ehemalige Schloss der österreichischen Kaiserin Sissi und heutige Museum Achilleion, erbaut im neoklassizistischen Stil,



zu besuchen. Im Peristyl trafen wir dann auch auf die Büsten der Philosophen und Dichter, allen voran natürlich der des Homer, der mich unweigerlich an unsere Odyssee erinnerte. Es waren aber auch die Statuen der Musen zu finden, welche, wie die Thalia oder die Euterpe, auch Schiffen des Österreichischen Lloyd ihren Namen gaben. Die Euterpe,

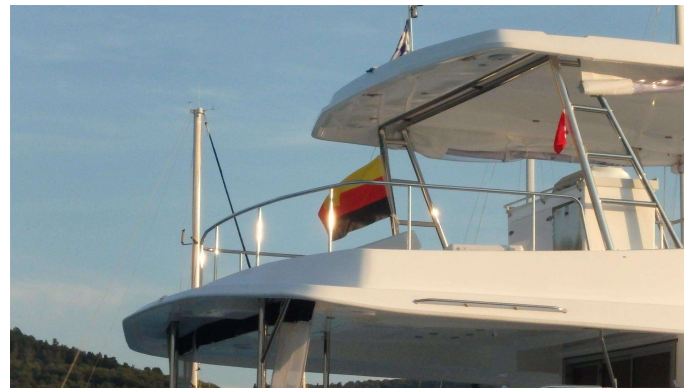
ebenfalls im 1. Weltkrieg als Truppentransporter requiriert, zählt mit ihrer Versenkung am 11. August 1918 mit 453 Toten vor Pag, zu einer der letzten Kriegskatastrophen auf österreichischer Seite.



Gegen Mittag gingen wir, auch unter österreichischer Flagge, endlich Anker auf und ich legte mich relativ schnell, mit 4 Päckchen Tempo und Nasentropfen bewaffnet, wieder in die Koje. Auch da hatte ich noch das Gefühl, Flugzeuge direkt an meinem Luk vorbeiziehen zu sehen. Erst in Lakka, der Nordbucht von Paxos, kehrte ich wieder zu den Lebenden zurück, wo wir in unmittelbarer Nähe der bereits am Flughafen getroffenen oberösterreichischen Ärzte ankerten. Felix zog mit der Nachbarcrew einige Runden mit dem Wakeboard, was uns diese mit einer lautstarken Nacht dankten.



Am Montag fanden wir dann auch die bei deutschen Bootsfahrern beliebte Geschichte über die Unmöglichkeit des falschen Setzens der österreichischen Flagge bestätigt. Ich verweise dazu auf das Bild der Motorjacht mit angeblich deutscher Crew die überzeugt war, dass Gold doch so wichtig ist, dass es oben sitzen muss.



Nach dem Aufholen des Ankers (die Ärzte schliefen noch) wollte uns Felix an der zerklüfteten Westküste von Paxos beweisen, dass sein Mast niemals die Einflugschneise in Korfu hätte behindern können, da er in jede auch noch so kleine Höhle passt. Dass dabei riesige Felsen unter seine Wanten passen, konnte er aber doch nicht abstreiten.

Dann ging es vorbei an Lefkas mit Kurs auf Odysseus Heimat Ithaka, wo wir um 18:00 Uhr - wie damals bei der Odyssee - in der Phorkys und heute Dexia-Bucht ankerten und dem alten Helden einen Besuch abstatteten.



Mast- und Schotbruch

Christian

Segelyacht EL GRECO IV

Aktuelle Pos. Dexia-Bucht Ithaka



YCBS Mare Vostrum Yachtclub Braunau-Simbach Auf den Spuren der österreichischen Seefahrt

<mailto:mare-vostrum@ycbs.at>